

"Stoppt den Krieg" Grazer "Initiative Friede am Golf"

"Mit der Forderung "Stoppt den Krieg am Golf" sind in den vergangenen Wochen hunderttausende Friedensbewegte auf die Straßen gegangen. In New York sollen es 100.000, in Los Angeles 25.000, in London 150.000, in Rom 300.000, in Salzburg 8.000 und in Wien 4.000 bis 25.000 gewesen sein.

Auch in Graz wurden mehrere Aktionen gestartet. Eine Woche vor Ablauf des Ultimatums und am 15. Jänner selbst wurde die Herrengasse mit Plakatständern vollgestellt, die auf die drohenden Grauen des Krieges aufmerksam machten. Ein Straßentheater über den Golfkonflikt wurde aufgeführt, das die Zuschauer miteinbezog.

Am Abend des selben Tages zog eine Demonstration von rund 1.000 Menschen durch die Herrengasse zu einer Kundgebung auf dem Hauptplatz. Pa-

tischen Interessen mitgetragen zu sein schienen, entwickelte sich in der Folge eine einmalige Zusammenarbeit von Vertretern katholischer, sozialistischer, kommunistischer und grüner Organisationen, der Friedenswerkstatt und vieler keiner Organisation angehörenden Personen.

Österreichweiter Aktionstag

Weitere Demonstrationen wurden veranstaltet. Höhepunkt war schließlich

am Golf nicht so, wie in den Medien dargestellt, ohne Blutvergießen verläuft.

Anti-Kriegs-Steig statt ...

Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Polizei wurde der Kriegersteig, der auf den Schloßberg führt, symbolisch in Anti-Kriegs-Steig umbenannt und eine entsprechende neue Tafel montiert.

Weitere Aktionen, vor allem gegen die



Foto: Sigrid Schönfelder

rallel dazu wurde im Foyer des Uni-Hauptgebäudes eine Mahnwache abgehalten. Um 22 Uhr wurde eine Messe in der Lechkirche zelebriert und um Mitternacht gab es einen Fackelzug durch die Altstadt.

Während diese ersten Aktionen noch teilweise von partei- und fraktionspoli-

der österreichweite Aktionstag 2. Februar. Eine Menschenkette von rund 800 Personen zog vom Eisernen Tor durch die Herrengasse zum Schloßbergplatz und teilweise weiter über die Stiegen auf den Schloßberg hinauf. Die Felsen wurden mit roter (wasserlöslicher) Farbe beschützt, um so darauf aufmerksam zu machen, daß der Krieg

Waffenproduktion in Österreich sind geplant.

Die scheinbar aussichtslose Situation und die vielen scheinbar vergeblichen Bemühungen haben aber offenbar auch die Grazer Friedensbewegung müde gemacht. Der Krieg scheint auch manche, die sich gegen ihn einsetzen, zu zermürben. ■